

## **Pädagogisches Konzept Tagesstruktur Uttwil**

(genehmigt vom Vorstand Verein Tagesstruktur Uttwil im Juli 2020)

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung.....	2
2. Pädagogische Grundsätze.....	2
2.1. Entwicklung des Kindes.....	2
2.2. Partizipation .....	2
2.3. Umgang mit Vielfalt.....	3
2.4. Freies und geführtes Spiel .....	3
2.5. Soziale Beziehungen .....	3
2.6. Umgang mit Konflikten .....	4
2.7. Sicherheit.....	4
2.8. Prävention vor sexuellen Übergriffen und Gewalt .....	4
2.9. Exemplarischer Tagesablauf Tagesstruktur .....	5
2.10. Räumlichkeiten.....	5
2.11. Kindergarten- und Schulweg .....	5
2.12. Aufenthalt im Freien.....	6
2.13. Ernährung und Esskultur .....	6
2.14. Ämtli.....	6
2.15. Rituale .....	6
2.16. Eingewöhnung.....	6
2.17. Hausaufgaben .....	7
2.18. Körperpflege .....	7
2.19. Krankheit.....	7
3. Elternarbeit.....	7
3.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	7
3.2. Formen von Elternarbeit .....	8
4. Zusammenarbeit im Team .....	8
5. Qualitätssicherung .....	8

## **1. Einleitung**

In der Tagesstruktur Uttwil werden Kinder im Kindergarten- und Schulalter professionell schulergänzend betreut. Die Betreuung der Kinder orientiert sich an folgenden Prämissen:

- a) Wertschätzende Begleitung und Betreuung der Kinder
- b) Begleitung der Kinder in ihrer individuellen Entwicklung
- c) Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen
- d) Strukturierter Tagesablauf in einer Kindergruppe
- e) Wertschätzende Zusammenarbeit mit Eltern und Schule
- f) Förderung der Chancengerechtigkeit von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, Sprache, Religion, Alter und Geschlecht

Basierend auf diesen Prämissen gibt das pädagogische Konzept Einblick in die Kultur der Tagesstruktur und zeigt auf, wie der Betreuungsauftrag verstanden und das pädagogische Handeln ausgeführt werden. Das pädagogische Konzept dient dem Betreuungspersonal der Tagesstruktur als Arbeitsgrundlage sowie als Informationsgrundlage für Eltern und Interessierte.

## **2. Pädagogische Grundsätze**

### **2.1. Entwicklung des Kindes**

In der Tagesstruktur Uttwil wird der individuellen Entwicklung der Kinder Rechnung getragen. Mit einer anregenden Umgebung und nach dem ressourcenorientierten Ansatz wird die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gefördert und der Aufbau des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls gestärkt.

Im Alltag wird grosser Wert auf wertschätzende Kommunikation gelegt. Es wird eine Lob- und Anerkennungskultur gelebt, welche auf die individuellen Fähigkeiten der Kinder vertraut und auf ihre Stärken fokussiert. Das Betreuungspersonal beobachtet die Entwicklungen der Kinder im Alltag und nimmt die Bedürfnisse der Kinder wahr.

### **2.2. Partizipation**

Die Kinder werden altersentsprechend und mit kindgerechten Methoden in Entscheidungsprozesse einbezogen. Das Spielangebot wird beispielsweise gemeinsam mit den Kindern gestaltet und diese entscheiden selbst, mit wem und was sie spielen wollen. Die

Kinder werden in die Ausarbeitung der Hausregeln einbezogen und können punktuell im Alltag mitentscheiden.

### **2.3. Umgang mit Vielfalt**

Kinder wachsen in unterschiedlichen Lebenswelten und unter vielfältigen Lebensbedingungen auf. Das Betreuungspersonal begegnet dieser Vielfalt offen und wertschätzend und versteht sie als Bereicherung. Andere Kulturen und Lebensformen anerkennt das Personal als gleichwertig und thematisiert diese Vielfalt auch im Umgang mit den Kindern.

Feiertage wie Weihnachten oder Ostern werden in der Tagesstruktur gefeiert. Den Kindern steht es offen, ob sie daran teilnehmen möchten oder nicht.

### **2.4. Freies und geführtes Spiel**

In der Tagesstruktur soll sowohl freies wie auch geführtes Spiel stattfinden. Das freie Spiel fördert die Selbstständigkeit und Autonomie, indem Spielart, SpielpartnerInnen, Spieldauer und -intensität selbst festgelegt werden können. In geführten Sequenzen, wie beispielsweise in täglich wiederkehrenden Ritualen, können die Kinder unter Anleitung spielerisch gefördert werden. Das Betreuungspersonal stellt regelmässig verschiedene Angebote zur Verfügung. Die Kinder entscheiden selbst, an welchem Angebot sie teilnehmen wollen. Bei der Vorbereitung und Planung von Angeboten werden alle Altersstufen der Kinder wie auch deren Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt.

Das Betreuungspersonal gibt den Kindern im freien und geführten Spiel durch ihre interessierte und wohlwollende Präsenz eine emotionale Sicherheit. Auf diese Weise können sich die Kinder in einem geschützten Rahmen entfalten.

### **2.5. Soziale Beziehungen**

In der Tagesstruktur wird der Aufbau von tragfähigen, sozialen Beziehungen zwischen den Kindern untereinander und zwischen Kindern und Betreuungspersonal gefördert. Die Kinder werden ermutigt, Kontakte zu knüpfen und Beziehungen einzugehen. Beziehungsförderliche Aktivitäten werden gezielt angeboten. Enttäuschungen und Verletzungen innerhalb einer Freundschaft werden thematisiert und die Kinder in der Verarbeitung begleitet.

Die Integration aller Kinder in die Kindergruppe wird gefördert. Kein Kind soll sich ausgeschlossen fühlen. Durch spezifische Gruppenaktivitäten soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

## **2.6. Umgang mit Konflikten**

Kinder werden in Konfliktsituationen vom Betreuungspersonal begleitet und unterstützt. Sie werden darin bestärkt, selbst nach Lösungen zu suchen. Wo erforderlich, werden Konfliktlösestrategien mit Handlungsalternativen durch die Betreuenden aufgezeigt.

Körperliche und verbale Gewalt werden in der Tagesstruktur nicht geduldet, auch keine Kraftausdrücke. Bei nicht erwünschten Verhaltensweisen werden die Kinder darauf hingewiesen und im Wiederholungsfall die Eltern informiert.

## **2.7. Sicherheit**

Die feuerpolizeilichen Sicherheitsbestimmungen sowie die Vorschriften zur Unfallverhütung werden in der täglichen Arbeit umgesetzt. Es gibt ein Notfall- und Sicherheitskonzept.

## **2.8. Prävention vor sexuellen Übergriffen und Gewalt**

Die Kinder sollen in der Tagesstruktur Schutz und Geborgenheit erfahren und ein Bewusstsein für den eigenen Körper entwickeln. Nach dem Motto „Mein Körper gehört mir“ können die Kinder ihre individuellen Grenzen selbst setzen und unerwünschtes Verhalten zurückweisen. Die Grenzen der Kinder werden in der Tagesstruktur von allen ernst genommen und respektiert. Das Betreuungspersonal achtet darauf, dass diese eingehalten werden. Zudem werden vom Betreuungspersonal keine Machtpositionen eingenommen.

Das Betreuungspersonal ist verpflichtet, Auffälligkeiten dem Vorstand zu melden. Aussagen von Kindern oder des Betreuungspersonals über problematische Erlebnisse werden ernst genommen und überprüft. Alle Türen sind jederzeit offen. Alltag in der Tagesstruktur

## **2.9. Exemplarischer Tagesablauf Tagesstruktur**

06:30 – 08:00 Uhr	Morgenbetreuung mit Morgenessen und Zähneputzen
08:00 – 08:15 Uhr	Weg zur Schule (selbstständig)
11:45 – 12:00 Uhr	Weg zur Tagesstruktur (selbstständig) und Ankunft der Kinder
12:00 – 12:45 Uhr	Mittagessen
12:45 – 13:15 Uhr	Freies Spiel
13:15 – 13:30 Uhr	Weg zur Schule (selbstständig) oder Weg zur Tagesstruktur
13:30 – 15:15 Uhr	Freies Spiel oder Spielangebot
15:00 – 15:15 Uhr	Rückkehr einzelner Kinder aus der Schule (selbstständig)
15:15 – 15:45 Uhr	gemeinsamer Zvieri
15:45 – 18:00 Uhr	Erledigung der Hausaufgaben und/oder freies Spiel

## **2.10. Räumlichkeiten**

Die Tagesstruktur ist alters- und kindgerecht eingerichtet. Die Raumgestaltung wird immer wieder überprüft und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Die Kinder gestalten Spielorte selbstständig. Die Räumlichkeiten in der Tagesstruktur sind veränderbar. Rückzugsorte zur Entspannung stehen zur Verfügung.

Die Kinder der Tagesstruktur können den Aussenbereich der Schule mitbenutzen (Sportplatz, Spielplatz etc.). Weitere Räumlichkeiten der Schule können von der Tagesstruktur genutzt werden (z. B. Turnhalle, Schulküche für Mittagstisch).

## **2.11. Kindergarten- und Schulweg**

Der Kindergarten- und Schulweg ist grundsätzlich durch die Kinder selbst zu bewältigen. Die Kinder werden dadurch in ihrer Selbstständigkeit gefördert, übernehmen Verantwortung und lernen Gefahren einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Bei anfänglichen Unsicherheiten werden sie vom Betreuungspersonal begleitet. Das Verhalten der Kinder auf dem Kindergarten- und Schulweg wird thematisiert, zum Beispiel durch gemeinsame Gespräche und/oder Kinderbücher.

Der Kindergarten- und Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern. Wenn das Kind trotz Anmeldung nicht in der Tagesstruktur erscheint, wird unverzüglich Kontakt zu den Eltern aufgenommen.

### **2.12. Aufenthalt im Freien**

Die Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten im Freien sind vielfältig und für die Entwicklung der Kinder von grosser Bedeutung. Der Aufenthalt der Kinder im Freien (Garten und Sport- und Spielplatz) wird vom Betreuungspersonal gefördert, unterstützt und bei Bedarf begleitet. Die Aufsichtspflicht bleibt auch im Freien gewährleistet.

### **2.13. Ernährung und Esskultur**

Die Mahlzeiten sind ein zentraler Punkt im Tagesablauf der Tagesstruktur. Die Aufnahme von Nahrung soll nicht nur eine Notwendigkeit sein, sondern ein Ritual mit Gemeinschaftserlebnis bilden. Dazu gehören das gegenseitige Austauschen, Lachen und Zuhören. Die Kinder werden zum Essen motiviert, jedoch nicht dazu gezwungen.

Es wird Wert auf eine kindgerechte, gesunde, ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung gelegt. Die Mahlzeiten erhalten nach Möglichkeit saisonale und regionale Zutaten. Zu jeder Mahlzeit gibt es Gemüse oder Früchte. Als Getränke werden Wasser und ungesüsste Tees angeboten, auf welche die Kinder jederzeit Zugriff haben. Kulturell- und allergiebedingte Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt.

### **2.14. Ämtli**

Um die Kinder in ihrer Selbstverantwortung und Selbstständigkeit zu fördern, werden ihnen verschiedene Ämtli zugewiesen. Diese sind im Ämtliplan festgehalten. Kinder lernen auf diese Weise, Verantwortung zu übernehmen und helfen in der sozialen Gemeinschaft mit.

### **2.15. Rituale**

Rituale bieten Kindern Sicherheit und Orientierung. Neben alltäglichen Ritualen wie beispielsweise das gemeinsame Essen, gibt es auch wiederkehrende Rituale wie beispielsweise das Feiern von Geburtstagen, welche gemeinsam gestaltet werden.

### **2.16. Eingewöhnung**

Die Eingewöhnungsphase bildet das Fundament für den künftigen Aufenthalt in der Tagesstruktur. An einem Schnupperhalbtage kann das Kind gemeinsam mit den Eltern oder

Erziehungsberechtigten einige Stunden in der Tagesstruktur verbringen und Einblicke in die Räumlichkeiten und den Alltag in der Tagesstruktur erhalten. Zudem können sich Betreuungspersonal und Kinder gegenseitig das erste Mal kennenlernen. Der Schnupperhalbtag bietet auch die Möglichkeit, im Austausch mit den Eltern die individuellen Bedürfnisse des Kindes in Erfahrung zu bringen.

### **2.17. Hausaufgaben**

Das pädagogische Fachpersonal schafft die notwendigen Voraussetzungen, damit die Kinder eigenständig ihre Hausaufgaben erledigen können. Den Kindern werden Möglichkeiten aufgezeigt, um selbstständig zu arbeiten. Die Bedingungen für ein konzentriertes Arbeiten in einem separaten Raum, wo die Kinder ungestört arbeiten und lernen können, sind gegeben. Mögliche Ablenkungen oder Unterbrüche werden durch das Personal grösstmöglich reduziert.

### **2.18. Körperpflege**

Körperpflege gehört zum Alltag in der Tagesstruktur. Die Kinder werden über die geltenden Hygienegrundsätze (Zähneputzen, Händewaschen etc.) aufgeklärt und bei Bedarf, falls nicht selbstmotiviert, dazu angeleitet.

### **2.19. Krankheit**

Die Eltern werden verständigt, wenn das Kind im Laufe des Tages erkrankt oder das Betreuungspersonal Sorge um das körperliche Wohlbefinden des Kindes hat. In der Tagesstruktur zu verabreichende Medikamente müssen von den Eltern zur Verfügung gestellt und schriftlich (per verfügbarer Bescheinigung) angewiesen werden.

Zum Wohle der anderen Kinder ist der Besuch der Tagesstruktur untersagt, wenn das Kind bereits zu Hause Krankheitsanzeichen zeigt.

## **3. Elternarbeit**

### **3.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Ziel der Elternarbeit ist es, eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einzugehen um dem Kind eine, seinen Bedürfnissen gerecht werdende, Umgebung zu bieten. Dazu gehört eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuungspersonal.

### 3.2. Formen von Elternarbeit

In der Tagesstruktur Uttwil werden folgende Formen von Elterngesprächen angewandt:

- *Tür- und Angelgespräche:* Täglich können Informationen, spezielle Informationen und Ereignisse aus dem Tagesstruktur-Alltag zwischen Tür und Angel ausgetauscht werden.
- *Informationsbriefe:* Die Eltern werden über aktuelle Ereignisse und Aktivitäten der Tagesstruktur anhand regelmässiger Elternbriefe, in der Regel per E-Mail, informiert.
- *Telefonkontakte:* Wenn das Kind nicht von den Eltern abgeholt wird oder ein zusätzlicher Austausch nötig ist, können die Informationen per Telefon ausgetauscht werden.
- *Elterngespräch auf Wunsch oder zur Krisenintervention:* Bei speziellen Vorkommnissen kann von Seiten der Eltern oder der Tagesstruktur ein Elterngespräch vereinbart werden, in welchem das Thema persönlich besprochen wird.

### 4. Zusammenarbeit im Team

Offenheit, gegenseitiger Respekt und Akzeptanz sind die Grundlagen einer konstruktiven Zusammenarbeit im Betreuungsteam. Es wird eine vertrauensvolle, unterstützende, respektvolle und wertschätzende Teamkultur gepflegt, in der alle Betreuungsmitarbeitenden ihre Aufgaben motiviert wahrnehmen können. Konflikte werden angesprochen und bearbeitet. Das eigene Verhalten wird reflektiert. Rückmeldungen sind erwünscht und werden ernst genommen. Es finden regelmässig Sitzungen mit dem gesamten Team statt.

### 5. Qualitätssicherung

Das pädagogische Konzept der Tagesstruktur Uttwil wird alle zwei Jahre evaluiert und überarbeitet. Auf diese Weise wird die Aktualität des Konzepts sichergestellt und allfällige Änderungen können in die Wege geleitet werden.

Das Konzept dient als verbindliche Handlungsgrundlage aller Betreuungspersonen. Die Inhalte werden regelmässig an Gruppensitzungen des Betreuungspersonals thematisiert. Die Leitung sorgt dafür, dass alle Betreuungspersonen das Konzept lesen und sich damit auseinandersetzen.

Das Betreuungspersonal sichert eine qualitativ hochwertige Betreuung, indem die Mitarbeitenden ihre Tätigkeit, Zielsetzungen und Prozesse selbst reflektieren. Einmal im Jahr



wird die Zufriedenheit der Eltern mit einer Umfrage erhoben. Bei Bedarf können weitere Mittel zur Qualitätssicherung, wie ein fallbezogener, situativer Erfahrungsaustausch zwischen dem Betreuungspersonal, dokumentierte Fallbesprechungen an den Teamsitzungen oder ein Erfahrungsaustausch mit externen Fachpersonen, eingesetzt werden.